

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 02. Sitzung des Ausschusses für Patientenangelegenheiten am Mittwoch, den 23.11.2016, um 17:00 Uhr ein.

Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahlen
 - 2.1 Wahl der Vorsitzenden / des Vorsitzenden
 - 2.2 Wahl der ersten Stellvertreterin / des ersten Stellvertreters
 - 2.3 Wahl der zweiten Stellvertreterin / des zweiten Stellvertreters
 - 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen / Einwohner
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Patientenangelegenheiten vom 06.07.2016
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
 - 5.1 Gespräch mit der kassenärztlichen Vereinigung über die notärztliche Versorgung am Wochenende durch Fachärzte am Klinikum in Stralsund
- 6 Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

- 7 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 8 Beratung zu aktuellen Themen
- 9 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. i. A. Gaby Ely
Peter Paul
Präsident der Bürgerschaft

Niederschrift
der 01. Sitzung des Ausschusses für Patientenangelegenheiten

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 06.07.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:25 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Andrea Kühl

stellv. Vorsitzende/r

Frau Kathrin Ruhnke
Herr Alexander Wilhelm

Mitglieder

Frau Ute Bartel
Frau Brigitta Tornow
Frau Petra Voß bis 18:00 Uhr

Vertreter

Herr Stefan Bauschke
Herr Harald Ihlo Vertretung für Frau Susanne Lewing
Herr Gerd Schlimper Vertretung für Herrn Michael Philippen

Protokollführer

Frau Gaby Ely

Gäste

Herr Robert Möller
Herr Dr. Ingo Klempien
Herr Mathias Bonatz
Frau Edith Subklew

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Patientenangelegenheiten vom 22.10.2015
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Aktueller Stand MRSA - Belastung im HELIOS Hanseklini-
kum Stralsund
- 4.2 Durchführung notärztlicher Sprechstunden von Fachärzten im
HELIOS Hanseklini-
kum Stralsund

- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Patientenangelegenheiten sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Ergänzungen und Änderungen einstimmig bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Patientenangelegenheiten vom 22.10.2015

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Patientenangelegenheiten vom 22.10.2015 wird mehrheitlich bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Aktueller Stand MRSA - Belastung im HELIOS Hansekllinikum Stralsund

Herr Dr. Klempien erläutert das Thema MRSA mit Hilfe einer Präsentation. Dabei geht er auf die Situation europaweit, für die Region und das Klinikum selbst ein. Neben MRSA geht er auch auf weiter resistente Erreger ein.

Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Auf die Frage von Frau Kühl antwortet Herr Dr. Klempien, dass es für die Mitarbeiter kein vorgeschriebenes Screening auf MRSA gibt. Eine Ausnahme gibt es bei MRSA – Ausbrüchen im Klinikum. Die Untersagung der Tätigkeit bei Feststellung einer MRSA Erkrankung erfolgt nur in hochsensiblen Bereichen.

Frau Bartel fragt nach den Maßnahmen für die Zukunft und warum die Werte in den Niederlanden so viel besser sind.

Die hohe Belastung durch multiresistente Keime in Vorpommern führt Herr Dr. Klempien auf den hohen Anteil von alten und kranken Menschen in der Region zurück. Gründe für eine geringere Erregerbelastung in den nordischen Ländern liegen im Klima, in der geringeren Bevölkerungsdichte und in einem restriktiveren Umgang mit Antibiotika.

Frau Bartel erkundigt sich gezielt nach den Unterschieden zu den Niederlanden. Die guten Werte dort sind auf eine bessere Personalstruktur und eine andere Krankenhauslandschaft zurück zu führen.

Herr Möller macht noch einmal deutlich, dass die Übertragung von MRSA im Klinikum sehr gering ist. Die meisten Patienten bringen den Keim bereits mit. Alle Beschäftigten der Klinik werden zum Thema Antibiotika geschult, die Klinikleitung verspricht sich davon, dass die Mitarbeiter als Multiplikatoren dienen und so das Thema in der Öffentlichkeit noch präsenter wird.

Herr Dr. Klempien ergänzt, dass bei MRSA ein Abwärtstrend erkennbar ist. Eine neue Herausforderung stellen die gramnegativen Stäbchenbakterien dar.

Frau Voß bedankt sich für die Arbeit, die im Klinikum geleistet wird.

Frau Voß bittet Herrn Dr. Klempien in einer der nächsten Sitzungen über 3 MRGN zu berichten.

Frau Tornow betont wie wichtig Aufklärung ist. Sie begrüßt die angebotenen Vorträge, welche in der Klinik gehalten werden.

Frau Bartel spricht sich dafür aus, zu den nächsten Vorträgen gezielt die Presse einzuladen, um so noch mehr Menschen erreichen zu können.

Herr Bonatz macht deutlich, dass die Presse informiert wird und auch Material zur Verfügung gestellt bekommt. Außerdem wird das Thema auch Bestandteil in einer der nächsten Patientenakademien sein.

Herr Dr. Klempien erklärt, dass MRSA behandelbar ist. Diese Behandlung ist auch verordnungsfähig, allerdings rechnet sich eine Verordnung finanziell nicht. Viele Patienten können sich eine Behandlung nicht leisten oder verfügen nicht über die materiellen Voraussetzungen.

Frau Kühl bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Durchführung notärztlicher Sprechstunden von Fachärzten im HELIOS Hansekllinikum Stralsund

Frau Kühl fragt, ob es nicht möglich ist, am Wochenende eine Rufbereitschaft für niedergelassene Augenärzte einzuführen. Dazu erklärt Herr Möller, dass dies im jetzigen Versorgungsauftrag der Klinik nicht vorgesehen ist. Die Sicherstellung einer augenärztlichen Versorgung liegt bei der Kassenärztlichen Vereinigung. Bei Vorliegen eines stationären Versorgungsauftrages würde sich die Lage verändern, dieser liegt aber nicht vor. Selbst wenn das Sozialministerium fünf Betten genehmigen würde, ist der entsprechende Markt nicht vorhanden und die Klinik für eine solche Abteilung nicht ausgestattet.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, zu einer der nächsten Sitzung einen Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung einzuladen.

Frau Hirsch wird schriftlich über das Ergebnis der Beratung informiert.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Frau Kühl stellt die Öffentlichkeit wieder her.

gez. Andrea Kühl
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung